

Safari

Futterweizen (C)

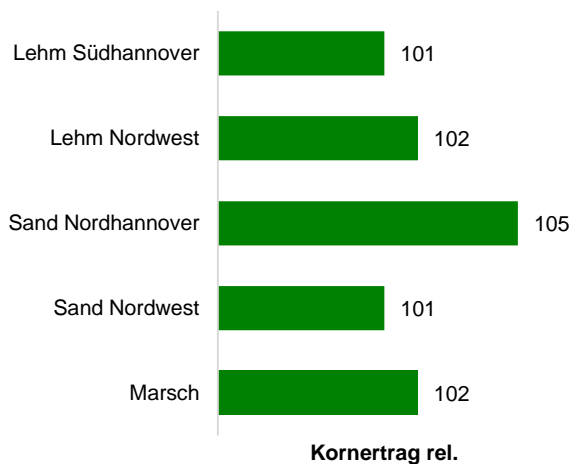
Der Erfolgsjäger

Safari ist ein ertragsstarker Futterweizen, der mit einer ausnahmslos guten Blattgesundheit ausgestattet ist. Der gute Gesamteindruck wird unterstützt durch kurzen Wuchs verbunden mit einer sehr guten Standfestigkeit.

IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK:

- Ertragsstark
- Standfest und kurzstrohig
-> Interessant für Veredlungsbetriebe
- Hervorragende Blattgesundheit
- Resistent gegenüber der Orangeroten Weizengallmücke
- Einfache Bestandesführung
- Gute Mähdruscheignung

SAFARI: Hohe und stabile Kornerträge



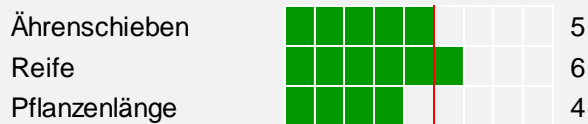
Quelle: LWK Niedersachsen, LSV Winterweizen 2018. Kornertrag mehrjährige Ergebnisse aus optimal behandelter Stufe 100 % = Bezugsbasis der Landwirtschaftskammer für die Anbauggebiete, Werte nach Hohenheim-Gülzower-Methode

SORTENPROFIL

Ertrag



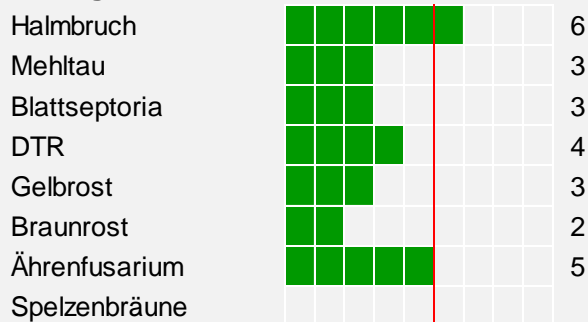
Wachstum



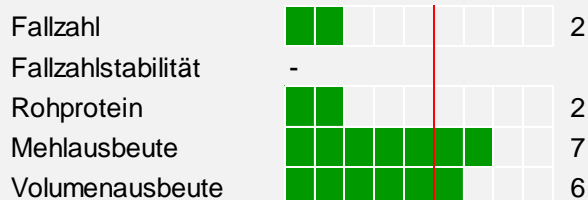
Neigung zu



Anfälligkeit für



Qualität



Quelle: Bundessortenamt, Beschreibende Sortenliste 2019

*Züchtereinstufung



syngenta®

Anbautelegramm Safari

Futterweizen

Sortentyp

Kompensationstyp mit mittlerer Bestandesdichte und mittlerer bis hoher Kornzahl/Ähre und TKG.

Anbaueignung

Frostlagen	Leichte Böden	Trocken- gebiete	Frühsaat	Spätsaat	Stoppel- weizen	Mais- vorfrucht
○○○	●●○	●●○	●○○	●●○	●●○	●○○

●●● sehr gut geeignet, ●●○ gut geeignet, ●○○ geeignet, ○○○ nicht geeignet

Saatzeitfenster

Saatzeit	Mitte September bis Ende November, ortsüblich		
Saatstärke (kf. Kö/m ²)	früh	normal	spät
	240-260	250-300	350-420

Düngung

Angepasste Gaben an Standort, Bestandesentwicklung, Ertragsziel und Bodenvorräte. Bei dünnen Beständen schnell wirksame Nitratdünger verwenden. Beachten Sie die N-Bedarfswerte der Düngeverordnung!

Wachstumsregler

Zur Absicherung der Standfestigkeit den Wachstumsreglereinsatz an Bestandesentwicklung, Ertragspotenzial, Standort und Witterung anpassen. Als Faustregel gilt: Eine mittlere Standfestigkeit erfordert einen mittleren Wachstumsreglerbedarf.

Tendenz zu ortsüblich: gering

Pflanzenschutz

Chlortoluron (CTU) verträglich.

Geringe Pflanzenschutzintensität, aufgrund guter Blatt- und Ährengesundheit. Bei Stoppelweizen höhere Anfälligkeit gegenüber Halmbruch beachten. Aus Gründen der Ertrags- und Qualitätssicherung sollte eine Ährenbehandlung durchgeführt werden.

Für regionale Pflanzenschutzempfehlungen speziell für Ihr Anbaugebiet wenden Sie sich bitte an das BeratungCenter: 0800-32 40 275 (gebührenfrei).